

John Riisch in verzweiflungsvoller Lage.

Mister Ebitter! Es ist schrecklich, was ein Mann wie mich, wo immer blos an die Familie denkt...



Ich habe damals viele Besucher und ich war daher auch gar nicht überaus reich, als eines Abends, als ich in meinem Zimmer in Epson lag...

Die Verdringung war vor acht Tagen fällig geworden und der Kapitän hatte sich bereit erklärt, sie auf vier bis sechs Wochen zu prolongieren...

John Riisch, Esq. Pi. Es. (Diktand.) Nämlich ich kann mir selber schreiben und wege mein rechte Arm...

Könnte Sie mir neun aus der Feil e Paard alle Seis von gute Reolusidens schade...

Nach emol Pi Es. Grad hen ich ausgeganne, daß mein Aelzibenz-Inschurenz-Poliffen gestern abcalaaz war...

Vi Es. Gwoe ididit mer der pferdelose Kärädtsch-Manjusfächerer die Bill für die Kärädtsch...

Im Kinderstube. Eine kleine weint ganz erbärmlich. Solchen Kinder muß man ein Herz voll Liebe entgegenbringen...

Dienerin: „Ach nee, anädige Frau, sie will blos noch n Stück Butterbrod.“

Um hohen Preis.

Eine Erzählung vom Rennplatz von J. Cassiret.

„Ich soll Ihnen das merkwürdigste Erlebnis aus meiner Laufbahn erzählen? So was pflegt leichter gefragt als gesagt zu sein, zum Glück aber befindet sich in der angenehmen Lage, Ihnen das erzählen zu können, ohne daß ich mein Gedächtniß all zu sehr anzustrengen brauche.“

Die Gelegenheit eines zufälligen Zusammenstreffens mit dem alten Joe Garner hatte ich benützt, um mir von ihm eine seiner immer interessanteren Geschichten vom Rennplatz erzählen zu lassen.

„Es war eine ganze Reihe von Jahren vor Ihrer Zeit, Herr Doktor, begann er, in jenen Tagen — eigentlich ich das nicht selber sagen — als ich für den besten Jockey des ganzen Landes galt.“

„Ich hatte damals viele Besucher und ich war daher auch gar nicht überaus reich, als eines Abends, als ich in meinem Zimmer in Epson lag, mit das Mädchen meldete, daß mich jemand zu sprechen wünschte.“

Die Verdringung war vor acht Tagen fällig geworden und der Kapitän hatte sich bereit erklärt, sie auf vier bis sechs Wochen zu prolongieren...

John Riisch, Esq. Pi. Es. (Diktand.) Nämlich ich kann mir selber schreiben und wege mein rechte Arm...

Könnte Sie mir neun aus der Feil e Paard alle Seis von gute Reolusidens schade...

Nach emol Pi Es. Grad hen ich ausgeganne, daß mein Aelzibenz-Inschurenz-Poliffen gestern abcalaaz war...

Vi Es. Gwoe ididit mer der pferdelose Kärädtsch-Manjusfächerer die Bill für die Kärädtsch...

Im Kinderstube. Eine kleine weint ganz erbärmlich. Solchen Kinder muß man ein Herz voll Liebe entgegenbringen...

Dienerin: „Ach nee, anädige Frau, sie will blos noch n Stück Butterbrod.“

war ein Steepler, mit dem es wohl kein Zweiter aufnahm.

Als ich mir die Sache durch den Kopf gehen ließ, fürchtete ich, daß ich mehr verschrecken dürfte, als ich halten konnte.

„Scheren Sie sich zum Teufel,“ fuhr mich der wegen seiner Grobheit gefürchtete Oberst an, „wenn Sie mit der Aurora das Rennen machen, dann lassen Sie ihr verdammtes Gesicht nicht wieder hier sehen.“

„In der Frühe des nächsten Montags reiste ich nach Schloß Brownthone, wo mich der Baron und seine Tochter mit offenen Armen empfingen.“

Das Erste, was ich that, war, daß ich mir das Thier, das ich reiten sollte, ansehen. Aurora mochte ja einen ganz guten Eindruck, aber sie war nicht ganz weiß, und wenn sie ja auch für die Gesellschaft, die sie bei dem Rennen finden würde, passen mochte, so war sie doch nicht der Flieger, für den sie in Fräulein Brownthones Augen galt.

„Von meiner Entdeckung sagte ich jedoch nichts dem Baron oder seiner Tochter. Ich wollte ihnen nicht Angst machen und überließ beim Zufall, ob ich nicht Paktiller auf irgend eine Weise los werden könnte.“

„Acht Pferde sollten laufen und ich war ebenso sehr wie alle Zuschauer überrascht, als kurz vor Beginn des Rennens bekannt wurde, daß Kapitän Dauglich Paktiller reiten würde.“

„Beim Wassergraben kam der große Braune zu Sturze, und laum war ich glücklich darüber weg, als ich mich nach Paktiller umsah.“

„Wie nächstens uns jetzt dem letzten Hinderniß, und da ich zuerst drüber sein wollte, machte ich noch eine letzte Anstrengung und trieb Aurora zur größten Eile an.“

„Das will ich Ihnen auch erzählen. Ich erinnerte mich, daß, als ich einst Paktiller in Irland ritt, gerade eine Postkutsche vorbeifuhr und der Postillon sein Horn blies.“

„Das wäre kein ehrenhaftes Mittel, ihren Konkurrenten los zu werden, meinen Sie? Gewiß nicht, im Krieg und in der Liebe ist aber bekanntlich Alles erlaubt, und das, was ich ein paar Jahre später über den Kapitän Dauglich hörte, ließ es mich nicht dauern, daß ich ihm diesen Streich gespielt habe.“

Der Baron Brownthone, der natürlich von der Geschichte mit der Trompete nichts wußte, war über seinen Sieg, so erfreut, daß er mir wohl die

Hand seiner Tochter gegeben hätte, wenn ich ihn darum gebeten hätte. Diese Arien jedoch bereits anders versüßt zu haben, denn ich bemerkte einen jungen Herrn, der nicht von ihrer Seite wich, und der über Aurora's Sieg ebenso erfreut zu sein schien wie sie selber.

„Unter falscher Flagge.“ Dem gewerdmäßigen Gauner und Glückritter wird es heutzutage im allgemeinen nicht gerade leicht gemacht, auf Kosten feinerer Menschen zu leben.

„Hält da vor einem der ersten Juwelierläden Madrids eines Nachmittags eine elegante Equipage, der eine von einer Amme mit einem reichgekleideten Baby begleitete Dame ansteigt.“

„Mit nicht geringerer Dreistigkeit als die spanische Hochstaplerin trat in Zornopol einer ihrer Junghensinnen auf. Dort betritt in vorgerückter Nachtstunde ein vornehm gekleideter junger Mann das erste Cafe der Stadt.“

„Ein Seitenstück hierzu bietet ein Fall, der sich vor einiger Zeit in Budapest ereignete. Schauplatz: ein Barrenzimmer des königlich-ungarischen Unterrichtsministeriums.“

„Unter dieser Ueberschrift schreibt eine dänische Zeitschrift für Gesundheitspflege („Danst Sundhedsvidende“) Folgendes: Wenn man Morgens aufsteht, hat der Körper sich völlig ausgeruht.“

„Unter dieser Ueberschrift schreibt eine dänische Zeitschrift für Gesundheitspflege („Danst Sundhedsvidende“) Folgendes: Wenn man Morgens aufsteht, hat der Körper sich völlig ausgeruht.“

„Unter dieser Ueberschrift schreibt eine dänische Zeitschrift für Gesundheitspflege („Danst Sundhedsvidende“) Folgendes: Wenn man Morgens aufsteht, hat der Körper sich völlig ausgeruht.“

„Unter dieser Ueberschrift schreibt eine dänische Zeitschrift für Gesundheitspflege („Danst Sundhedsvidende“) Folgendes: Wenn man Morgens aufsteht, hat der Körper sich völlig ausgeruht.“

„Unter dieser Ueberschrift schreibt eine dänische Zeitschrift für Gesundheitspflege („Danst Sundhedsvidende“) Folgendes: Wenn man Morgens aufsteht, hat der Körper sich völlig ausgeruht.“

schwunden, und nun erst wird dem Diener klar, daß vor seinen Augen ein Diebstahl begangen worden ist, ja, daß er streng genommen, selbst zu dem Diebstahl Beihilfe geleistet hat.

„Schließlich sei hier noch eine gelungene Gaunerei mitgetheilt, deren Schauplatz die belgische Hauptstadt war. Bei einem Brüsseler Spezereiwaarenhändler erscheint ein älterer Musikschüler, der eine Schachtel Sardinien und ein „Biertel Chester“ kauft.“

„Unter dieser Ueberschrift schreibt eine dänische Zeitschrift für Gesundheitspflege („Danst Sundhedsvidende“) Folgendes: Wenn man Morgens aufsteht, hat der Körper sich völlig ausgeruht.“

„Unter dieser Ueberschrift schreibt eine dänische Zeitschrift für Gesundheitspflege („Danst Sundhedsvidende“) Folgendes: Wenn man Morgens aufsteht, hat der Körper sich völlig ausgeruht.“

„Unter dieser Ueberschrift schreibt eine dänische Zeitschrift für Gesundheitspflege („Danst Sundhedsvidende“) Folgendes: Wenn man Morgens aufsteht, hat der Körper sich völlig ausgeruht.“

„Unter dieser Ueberschrift schreibt eine dänische Zeitschrift für Gesundheitspflege („Danst Sundhedsvidende“) Folgendes: Wenn man Morgens aufsteht, hat der Körper sich völlig ausgeruht.“

„Unter dieser Ueberschrift schreibt eine dänische Zeitschrift für Gesundheitspflege („Danst Sundhedsvidende“) Folgendes: Wenn man Morgens aufsteht, hat der Körper sich völlig ausgeruht.“

„Unter dieser Ueberschrift schreibt eine dänische Zeitschrift für Gesundheitspflege („Danst Sundhedsvidende“) Folgendes: Wenn man Morgens aufsteht, hat der Körper sich völlig ausgeruht.“

„Unter dieser Ueberschrift schreibt eine dänische Zeitschrift für Gesundheitspflege („Danst Sundhedsvidende“) Folgendes: Wenn man Morgens aufsteht, hat der Körper sich völlig ausgeruht.“

„Unter dieser Ueberschrift schreibt eine dänische Zeitschrift für Gesundheitspflege („Danst Sundhedsvidende“) Folgendes: Wenn man Morgens aufsteht, hat der Körper sich völlig ausgeruht.“

sten Menschen? Sie genießen nur eine kleine Schmitte Brod oder ein winziges Bröckchen mit Butter und eine Tasse Kaffee oder Thee, und nach diesem durchaus ungenügenden „Morgenessen“ gehen sie an die Arbeit. Ja, es giebt sogar sehr Viele, die am Morgen gar nichts genießen, so zum Beispiel auch verschiedene Frauen und junoe Mädchen; sie arbeiten erst Stundenlang und nehmen dann mitten am Vormittag das erste Mahl, das sogenannte Frühstück, ein.

„Unter dieser Ueberschrift schreibt eine dänische Zeitschrift für Gesundheitspflege („Danst Sundhedsvidende“) Folgendes: Wenn man Morgens aufsteht, hat der Körper sich völlig ausgeruht.“

„Unter dieser Ueberschrift schreibt eine dänische Zeitschrift für Gesundheitspflege („Danst Sundhedsvidende“) Folgendes: Wenn man Morgens aufsteht, hat der Körper sich völlig ausgeruht.“

„Unter dieser Ueberschrift schreibt eine dänische Zeitschrift für Gesundheitspflege („Danst Sundhedsvidende“) Folgendes: Wenn man Morgens aufsteht, hat der Körper sich völlig ausgeruht.“

„Unter dieser Ueberschrift schreibt eine dänische Zeitschrift für Gesundheitspflege („Danst Sundhedsvidende“) Folgendes: Wenn man Morgens aufsteht, hat der Körper sich völlig ausgeruht.“

„Unter dieser Ueberschrift schreibt eine dänische Zeitschrift für Gesundheitspflege („Danst Sundhedsvidende“) Folgendes: Wenn man Morgens aufsteht, hat der Körper sich völlig ausgeruht.“

„Unter dieser Ueberschrift schreibt eine dänische Zeitschrift für Gesundheitspflege („Danst Sundhedsvidende“) Folgendes: Wenn man Morgens aufsteht, hat der Körper sich völlig ausgeruht.“

„Unter dieser Ueberschrift schreibt eine dänische Zeitschrift für Gesundheitspflege („Danst Sundhedsvidende“) Folgendes: Wenn man Morgens aufsteht, hat der Körper sich völlig ausgeruht.“

„Unter dieser Ueberschrift schreibt eine dänische Zeitschrift für Gesundheitspflege („Danst Sundhedsvidende“) Folgendes: Wenn man Morgens aufsteht, hat der Körper sich völlig ausgeruht.“

„Unter dieser Ueberschrift schreibt eine dänische Zeitschrift für Gesundheitspflege („Danst Sundhedsvidende“) Folgendes: Wenn man Morgens aufsteht, hat der Körper sich völlig ausgeruht.“